

Abschlussbericht Aufarbeitung und Digitalisierung Fotonachlass Rolf Goetze Stiftung Stadtmuseum Berlin

Förderprogramm Digitalisierung des Landes Berlin 2014

(Stand: Januar 2015)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	5
3.	Ausblick	6
4.	Anhang	7

1. Allgemeines

Die Stiftung Stadtmuseum Berlin ist mit mehr als 4 Millionen Objekten eines der größten Stadtmuseen in Deutschland. Die umfangreiche Sammlung umfasst dabei auf der einen Seite sowohl Objekte der bildenden Kunst, wie Gemälde, Skulpturen und Fotografien wie auch Objekte der angewandten Kunst wie Möbel, Silbergeschirr und Porzellan. Auf der anderen Seite kann durch die historischen Dokumente und Stadtpläne und etwa durch Münzen und Medaillen die Stadtgeschichte dokumentiert und illustriert werden. Dem Leben der Berliner in ihrer Stadt kommen die Sammlungen der Alltagskultur auf die Spur. In diesen Sammlungen ist die Fotografische Sammlung eine der ältesten des Hauses (seit 1874) und zählt mit mehr als 250.000 Objekten auch zu den größten. Zur Sammlung gehören neben der zentralen Sammlung der Stadtbild- und Architekturfotografie verschiedenste Bildgattungen wie Ereignis-, Landschafts-, Porträt-, Sach- und Werbe-, Reise- und Amateurfotografie sowie bildjournalistische Arbeiten und ganze fotografische Nachlässe.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Die Erschließung und Digitalisierung des fotografischen Nachlass von Rolf Goetze bildet den Inhalt des Digitalisierungsprojektes. Der Fotograf Rolf Goetze fertigte ausschließlich Farb-Dias zu Westberliner Themen der 1950er- bis 1980er-Jahre. Diese für den privaten Gebrauch bestimmten Dias sind nie in Agenturen veröffentlicht worden. Die Erschließung dieser Bildschätze und ihre Digitalisierung ermöglichen somit einen bisher unbekanntem Blick auf die Geschichte der Stadt und die Geschichte der deutschen Teilung.

Projektziele

Das Digitalisierungsprojekt „Nachlass Rolf Goetze“ verfolgte aus Sicht des Stadtmuseums verschiedenartige Ziele. Für die auch in Zukunft gesicherte museumsgerechte Lagerung sowie die Auffindbarkeit und Verwertung der Bestände war die Umlagerung in museumsgerechte Kartons sowie vor allem die grundlegende Erschließung des gesamten Bestandes ein Ziel. Die Digitalisierung der Farb-Dias sowie die Verfügbarmachung auf der Internetseite bietet den Besuchern die Möglichkeit, diese Schätze zum ersten Male zu betrachten. Auch vor dem Hintergrund der fotochemischen Verfallsprozesse im Bereich der Dia-Fotografie dient die Digitalisierung darüber hinaus zur Bestandsschonung. Um für die weitere wissenschaftliche Arbeit mit dem Bestand einen Gesamtüberblick über den Nachlass zu erhalten und die gesamte Objektfülle zu präsentieren, wurde die grundlegende Erschließung und vollständige Digitalisierung des Bestandes als Verfahrensweise gewählt.

Die Verbindung des Projektes mit dem Jahresschwerpunkt „West-Berlin“ im Stadtmuseum bietet darüber hinaus sinnvolle Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen Sammlungsarbeit, Digitalisierung, Ausstellung und Veranstaltungsprogramm. In der Arbeitsorganisation der konkreten Digitalisierung war das Ziel, den in dieser Form neuen Workflow aus Digitalisierung und Erschließung beim Dienstleister sowie einer umfangreichen Qualitätskontrolle im Stadtmuseum zu testen, die damit verbundene Qualität der Scans wie auch der erfassten Metadaten zu prüfen und die hausinterne Qualitätskontrolle in der Fotothek zu optimieren.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Stiftung Stadtmuseum Berlin, Abteilung Sammlung, Fotografische-Sammlung
Projektleitung	Ines Hahn, Uwe Hecker, Sebastian Ruff
Projektmitarbeiter	Ulrike Griebner
Externe Beteiligte	Digitalisierungsdienstleister Satz-Rechenzentrum (SRZ)
Gesamte Projektlaufzeit	Januar 2014 bis Februar 2015

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
Paket 1	01/14 bis 04/14	Sichtung des Bestandes und Ordnung der Dias, Arbeitsorganisation und –vorbereitung	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin
Paket 2	03/14 bis 04/14	Ausschreibung, Vor-Ort-Begehung und Auswahlverfahren der Dienstleister	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin
Paket 3	05/14 bis 06/14	Gespräche mit Dienstleister, Vorbereitung der ersten Digitalisierungscharge	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin, SRZ Berlin
Paket 4	07/14 bis 09/14	Digitalisierung und Erschließung Charge 1 inkl. Qualitätskontrolle im Stadtmuseum	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin, SRZ Berlin
Paket 5	08/14 bis 09/14	Digitalisierung und Erschließung Charge 2 inkl. Qualitätskontrolle im Stadtmuseum	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin, SRZ Berlin
Paket 6	10/14 bis 11/14	Digitalisierung und Erschließung Charge 3 inkl. Qualitätskontrolle im Stadtmuseum	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin, SRZ Berlin
Paket 7	12/14 bis 01/15	Digitalisierung und Erschließung Charge 4 inkl. Qualitätskontrolle im Stadtmuseum	Eigenleistung Stadtmuseum Berlin, SRZ Berlin
Paket 8	01/15	Digitale Bildbearbeitung beim Dienstleister (Reduzierung der Kratzer) nach Auswertung aller Chargen	SRZ Berlin

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Das Ziel der vollständigen Digitalisierung und grundlegenden Erschließung des Bestandes ist erreicht. Zu jedem Dia liegen nun ein hochwertiges Digitalisat sowie ein Datensatz mit museologischen Erschließungsdaten (Titel, Maße, Datierung) sowie weiterführenden Informationen zum Motiv vor. Das Projekt bildet damit die Basis für eine Tiefenerschließung sowie für die bildliche Dokumentation der jüngsten Berliner Zeitgeschichte. Da sämtliche Informationen, die der Fotograf auf den Rändern der Dias handschriftlich notiert hatte (Titel, Ort, Datum), im Rahmen der Maßnahme transkribiert wurden, ist die Heranziehung der Originale nur noch in Ausnahmefällen nötig.

Technische Parameter

Die Dias wurden über einen Scanner (Nikon SUPER COOLSCAN 5000 ED) mit einer Auflösung von 3200 dpi gescannt. Es entstanden so TIF-Dateien mit rund 4600x3000 Pixeln Auflösung sowie jeweils ein JPEG-Vorschaubild. Die Ergebnisse der Erfassung der Informationen vom Dia-Rand wurden vom Dienstleister in einer Excel-Tabelle abgelegt, die in die Museumsdatenbank importiert wird.

Rechteklärung

Die Urhebernutzungsrechte am Nachlass Rolf Goetze liegen umfassend und ausschließlich bei der Stiftung Stadtmuseum Berlin.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Digitalisierungsprojekt „Rolf Goetze“ ist im Jahr 2014 erfolgreich durchgeführt worden, die letzten Schritte werden im ersten Quartal 2015 erfolgen (siehe Ausblick). Aus Sicht der Sammlung ist die Unterbringung und der Schutz der Originale im Rahmen des Projektes deutlich verbessert worden. Die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister SRZ gestaltete sich über die gesamte Projektlaufzeit sehr zielorientiert und angenehm, die gezielten Rücksprachen zu konkreten Problemen erlaubten es beiden Seiten, schnell auf Probleme zu reagieren. Die Aufnahme der Informationen von den Dias in eine Excel-Tabelle hat dank der engen Zusammenarbeit zwischen dem Projektleiter bei SRZ und dem Stadtmuseums sehr gut funktioniert. Die Qualität der Scans hat das Stadtmuseums bereits im Vergleich mit Probescans anderer Anbieter überzeugt und konnte über den Projektzeitraum durchgehend bestätigt werden. Die endgültigen Ergebnisse der im Januar 2015 erfolgten behutsamen automatischen Rausch- und Kratzerminderung stehen aus, erste Probearbeiten lassen aber auch hier gute Ergebnisse erwarten.

Der Projektzeitplan war mit dem gesamten Jahr 2014 nicht zu großzügig bemessen. Vor dem Hintergrund paralleler Belastungen besonders in der Fotografischen Sammlung (Publikationen, Ausstellungen) war eine relativ lange Vorbereitungszeit inkl. der Ausschreibung im Quartal 1 und 2 des Jahres sinnvoll. Die Digitalisierung und Erschließung inkl. der Qualitätssicherung hat die Monate Juli bis Dezember beansprucht und zeigt so, dass solche Massendigitalisierungsprojekte mindestens ein Kalenderjahr zur Durchführung brauchen.

3. Ausblick

Mit dem Import der erfassten Metadaten in die Sammlungsdatenbank Daphne sowie mit der damit möglichen Online-Verfügarmachung der Ergebnisse wird das Projekt in 2015 abgeschlossen.

Da die Erschließungsdaten, die der Dienstleister erfasst hat, in einem großen Import in die Sammlungsdatenbank eingepflegt werden, wird dieser Import erst zu Beginn des Jahres 2015 erfolgen können. Der Bestand ist dann damit digital zugänglich und mit grundlegenden Informationen versehen. Die somit vorhandene vollständige Digitalisierung des Bestandes sowie die Vergabe von grundlegenden Erschließungsdaten ist Voraussetzung für eine weitere inhaltliche Beschäftigung mit dem Bestand. Vor allem in der genaueren Erschließung der Bildmotive ist noch viel Forschungspotential verborgen. Künftig sind daher noch folgende Schritte erforderlich: tiefere Verschlagwortung, Verknüpfung der Abgebildeten mit der PND sowie auch die Vergabe von zusätzlichen Bildtiteln unter Mitführung des Originaltitels.

Außerdem könnte etwa die Georeferenzierung der fotografierten Orte ein nächster Arbeitsschritt sein. Mit den Digitalisierungsprojekten „Rolf Goetze“ und „Harry Croner“ (im Vorjahr) hat das Stadtmuseum nun zwei bedeutende und umfangreiche Fotografie-Bestände zur Berliner Nachkriegsgeschichte digitalisiert. Somit ist die Dokumentation der Stadtgeschichte nach 1945 im Blickwinkel der Fotografie auf breiterer Basis möglich.

4. Anhang



Rolf Goetze: Das ICC im Rohbau, 01.02.1977



Rolf Goetze: Blick auf den Bahnhof Alexanderplatz, 12.6.1976



Rolf Goetze: Blick über die Oberbaumbrücke 21.2.1954



Rolf Goetze: Blick auf die Grenzanlagen an der Lindenstraße, 29.4.1975